

Die VI. Frage.

Ob es nützlich und vorträglich wäre / daß die Weiber wie die Männer studirten?

Wenn die Gleichheit unter den Ehegatten / das Band ihrer Glückseligkeit seyn soll / so sollte ein gelehrter Mann auch ein gelehrtes Weib haben / die ihm antworten / seinen Verstand üben / und seinem Sinne gemäß an die Hand gehen könnte; Hiervon ist nun die Frage: ob es auch nützlich / daß die Weiber studirten?

Der Mann ist des Weibes Haupt / und sie soll seinem Willen unterthan seyn: Solcher Herrschafft aber muß er nicht mißbrauchen / und sie für seine Seitenfreundin halten / weil sie noch von seinem Haupt / noch von seinen Füßen genommen / sondern aus seinen Rippen. Damit sich nun die Männer so viel sicherer schutzen / und als der Weiber Gebieter truken / wollen sie nicht zulassen / daß sie ihren von Gott verliehenen Verstand / durch das Studiren ausschärfen / und zu mehrer Vollkommenheit erheben / welches sie zu thun so fähig / und noch viel fähiger sind / als etliche unter den Mannspersonen / wie die edle Jungfrau Anna Schurmanns in einem Büchlein (de aptitudine muliebris ingenii ad scientias) und mit ihrem eignen Exempel genugsam erwiesen. Sie haben zu Handhabung des Hauswesens so viel Verstand / als die Männer Land und Leute zu regieren / vonnöhten / ja fast noch mehr / indem sie weniger Macht / als die Obrigkeit hat / gebrauchen können / und vielmehr Verstand erfordert wird / das Gut zu erhalten / als zu erwerben / daß uns durch Glück / oder einen Erbfall zukommen kan: also lieget in dem Hauswesen (in welchem die Städte bestehen) so viel und mehr an dem Weibe / als an dem Mann / der auswärtigen Geschäften obliegen muß. Die Weiber sind sitzender Arbeit gewöhnet / ihr Gehirn ist feucht / und ihre Gedächtniß glücklich / sie sollen zu Haus bleiben / und können also des Bücherlesens besser abwarten / als manche Männer / und ist nicht zu zweiffeln / daß auch der schwache Verstand / welcher ihnen zugemessen wird / die vornehmste Ursache seyn soll / solchen durch das Studiren zu verstärken. Wäre Eva bewust gewesen / daß sie die Schlange mit Falschheit betrügen würde / sie sollte die verbotne Frucht nicht gekostet haben. Ein jeder will ein verständig

ständig